Sieger: Region Flensburg

Gemeinsam geht mehr

Gemeinsam mehr erreichen – nach diesem Prinzip haben sich 2013 insgesamt 39 Gemeinden des Flensburger Umlandes (Region Flensburg) zusammengeschlossen. Das Ziel: Die CO2-Neutralität der Gemeinden bis 2050 und Maßnahmen zu entwickeln, um das zu erreichen. Diese sollten von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft getragen und gelebt werden. Der Auftakt dazu ist mit dem integrierten Klimaschutzkonzept von 2015 gelungen.

„Der Klimaschutz war von vornherein in allen Köpfen“, erklärt Martin Ellermann, Bürgermeister der Gemeinde Harrislee und Federführender im Namen der 39 Kommunen. **„Das Konzept zeigt die Dringlichkeit des Handelns in allen Bereichen und liefert konkrete Maßnahmen und Wege für die Umsetzung.“** Durch die integrierte Betrachtungsweise lassen sich die Klimaschutzaktivitäten optimal aufeinander abstimmen und Synergieeffekte gezielt umsetzen.

In die Konzepterstellung haben sich über 120 Einzelpersonen in 13 Veranstaltungen und Workshops eingebracht. Nach einer Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und CO2-Emissionen für die betrachteten Kommunen wurden die Potenziale zur Reduzierung der Verbräuche, Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Umstellung auf erneuerbare Energieträger untersucht und 73 verschiedene Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet, die zum Teil bereits umgesetzt werden.

Und sie betreffen alle Bereiche: Von der energetischen Sanierung kommunaler Liegenschaften und einfachen Energieeffizienzmaßnahmen in Privathaushalten über die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Landwirten bis hin zur Verbesserung der Mobilität auf dem Land, u.a. durch Mobilitätsstationen und verbesserte ÖPNV-Anbindungen. Auch der Aufbau von Nahwärmenetzen aus regenerativen Energien der Region und öffentlichkeitswirksame Aktionen gehören dazu.

„Wir freuen uns besonders über Eigeninitiative.“
Julia Schirrmacher, Klimaschutzmanagerin der Region Flensburg

Mit der Anerkennung als **Masterplan 100 % Klimaschutz-Kommune 2016** wurden die so erarbeiteten Inhalte des Klimaschutzkonzepts dann von der Politik der einzelnen Gemeinden beschlossen und drei Klimaschutzmanagerinnen für die fachliche Begleitung und Unterstützung eingestellt.

Einzigartig an diesem Projekt: Der gelebte Bottom-Up-Ansatz der interkommunalen Kooperation sowie die langjährige Stadt-Umland-Kooperation mit der Klimaschutz-Vorreiterin Stadt Flensburg. **„Nur so kann es funktionieren“**, beschreibt Martin Ellermann das Prinzip des Ansatzes. Konzept und Umsetzung werden von der gemeindlichen Entscheidungsebene sowie den Akteuren vor Ort direkt bestimmt und umgesetzt. **„Wir arbeiten von der Basis nach oben – das hat sich bewährt und absoluten Vorbildcharakter“**, führt Jacob Bundtzen, Amtsvorsteher des Amtes Eggebek, aus.

So erhält das Projekt auch weitere Impulse. **„Gemeinsam können wir viel bewegen. Das Klimaschutzmanagement gibt Rückenwind für alle Beteiligten in der Region“**, ergänzt die Klimaschutzmanagerin Julia Schirrmacher. Inzwischen wurden bereits etwa 40 Projektideen von Einwohnerinnen und Einwohnern eingereicht und einzelne Maßnahmen umgesetzt. **„Wir freuen uns**

besonders über Eigeninitiative, denn ohne die werden wir die gesteckten Ziele nicht erreichen können.“

So sollen die Klimaziele, die im Masterplan mit der zusätzlichen Halbierung des Energieverbrauchs noch höher gesetzt wurden, wie auch das Ziel einer gelebten und attraktiven Klimaschutzregion gemeinsam mit der Gesellschaft erreicht werden.

„Klimaschutz ist ein langfristiger Prozess und jetzt ist jeder Einzelne gefragt, sich aktiv zu beteiligen. Das Fahrrad anstelle des Autos zu nehmen ist schon mal ein erster Schritt in die richtige Richtung“, fasst Lars Fischer vom Amt Eggebek zusammen.